



Spanische Hochzeit

Jetzt, oben, auf dem hängenden Platz, mit niederer Steinbrüstung, hoch über Granada, sind andre Mädchen, Bengels; umringen unsere Bank, betasten meinen Stock („Es ist ein Schirm drin!!“), drängen schwalbenschwätzig an uns — betteln wieder neckend um einen centimo, einen kleinen „Hund“, wie das heißt — perro chico.

Ich sage scheinbar ernst, mit umgedrehtem Spieß und bettelnd vorgestreckter Hand (bei zusammengerafftem Spanisch): „Schenkt mit bitte ein Fünferl — pobre de mi, ich Armer komme aus dem Irrenhaus“ . . . sie wälzen sich vor Lachen über den Spaß.

Ein älteres Mädchel, sechzehn, schwarz und hübsch, guckt etwas verschämt über die Unart zu.

Der Abend steigt vor dem wunderbaren Fleck hinab in das Tal.



Teilnehmerinnen an einer spanischen Schönheitskonkurrenz

\* \* \*

Volkhaftes blüht  
immer noch im  
Tanz.

Flamencos auf  
dem Tisch, wie vor  
achtzehn Jahren,  
sah ich nicht mehr.

Isabellita Ruiz?  
Nur hübschbeinig;  
hochbeinig. Ballet-  
teusengleich; mit  
Castagnetten . . .  
die man hernach  
nicht mehr weg-  
denken kann.